

Nebi-Telegramme

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 14

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



nebis wochenschau

An der Kamera: Röbi, wäss, bi u. a.

Zürich

Bekanntlich dürfen durch einen Erlaß der Direktion im Zürcher Stadttheater Opern von Verdi, Puccini usw. nur noch in mehr oder weniger italienischer Sprache aufgeführt werden, so daß Besucher ohne Italienischkenntnisse überhaupt kein Wort mehr verstehen. Starke Opposition ist daher mehr als erklärlich. Nun hat sich dank geheimer Verhandlungen ein sullo-stapistisches Kolombusei ausbrüten lassen, das zwei Fliegen oder mehr auf einen Klapp löst. Vom 1. April an übernehmen 200 Familien am Zürichberg je einen italienischen Gastarbeiter, oder eine Frau in Kost und Logis; als Gegenwert hat der Gast sie in die herrliche Sprache Dantes einzuführen. Da laut Reklame man mit 315 Wörtern ein Genie in einer fremden Sprache wird, so wird die Besucherzahl der römischen Oper, pardon, des Zürcher Theaters, rasch ansteigen.

Osthandel

Die Delegierten des Corporationenverbandes beider zürcherischen Hochschulen fordern in einer Resolution die Bevölkerung auf, keine Ostwaren mehr zu kaufen und jegliche Ostkontakte zu unterlassen. – Im anschließenden Kommers wurde nur Bier aus ächt schweizerischem Wasser getrunken. (Hopfen und Malz aus der Tschechoslowakei.)

St. Moritz

In der bekannten Chesa Veglia kam es zu sehr nächtlicher Stunde zu einer heftigen Keilerei zwischen Teilnehmern eines Fliegerkurses und den Angestellten der Chesa, verstärkt durch eine Skilehrergruppe, in deren gemütlichen Abend die Fliegerlehrlinge eingedrungen waren. Sie flogen ungemütlich hinaus. Ein antiker Schlitten verhalf zu Hirnerschütterungen, Kopfschwarzenriß und diversen blutigen Beulen. – Die neuzeitliche Fliegerei scheint sich mit der Antike nicht immer zu vertragen.

NEBI-TELEGRAMME

Selbstbedienungsläden nehmen in der Schweiz rasch zu. Wer bedient sein möchte, ist bedient!

Gipfeltreffen im Mai? Moskauer Maikäfer hat Flugjahr.

Namhafte Schweizer Wissenschaftler gegen Atombewaffnung. «Kinder, wir haben euch ein herrliches Spielzeug gebastelt – aber spielt ja nicht damit!»

Letzter Schrei: Transistor-Radios in Brillen. Bebrillte Transistorenubun.

Ungarns Kolchosen 1961 mittelmäßig bis schlecht. Schuld: Die Trockenheit! Des Klimamas oder der Planerhirne? Dä

Bellinzona

In den Kellereien einer Weinhandelsfirma wurden jährlich tausende von Hektolitern Wein hergestellt. Als Fabrikationsmittel dienten Wasser, Zucker, Weinstein- und Zitronensäure sowie «Flor Stop», ein Weinkonservierungs-Präparat aus Paraffin und Tränengas. – Das Paraffin hat wahrscheinlich die Aufgabe, die Tränenkanäle der weintrinkenden Bevölkerung abzudichten!

Mode

In Zürich wurde ein «Farbenpaß» entwickelt, eine Karte nämlich, die für ihre Besitzerin von Modeschaffenden individuell ausgestellt wird und es ihr später jederzeit erlaubt, beim Kleidereinkauf die zu ihr passenden Farben abzulesen. Wenn jetzt noch jemand einen Paß erfände, der den Frauen beim Kleidereinkauf genau angibt, welche Preise zu dem Einkommen ihres Mannes passen

Kavallerie

Auf eine Anfrage hin gab der Bundesrat bekannt, die Schweiz sei auf die Einfuhr von Kavalleriepferden aus Polen angewiesen, da im Westen unsere Nachfrage nicht befriedigt werden kann. Diese Meldung traf ungefähr mit jener anderen zusammen, nach welcher Gomulka seinen Untertanen Privatreisen nach dem Westen verboten hat. Letzteres scheint ja nun, wie man sieht, bloß die zweibeinigen Rösser zu betreffen.

Blaue Polizei

Die Stadtpolizei Zürich wird neu eingekleidet. Das Feldgrau weicht dem «Bilgeri-44-Blau». Die neue Tellermütze ist den Amerikanern nachgeahmt. – Die in den neuen Uniformen steckenden Polizisten bleiben aber die alten. Ruhig, freundlich, zuvorkommend und alle abgelaufenen Parkingmeter übersehend.

Verkehr

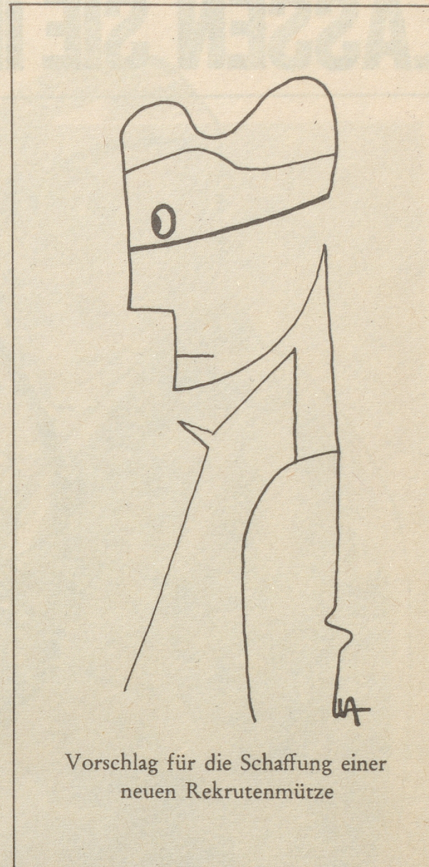
Ein Genfer Taxiunternehmen hat als erster Betrieb in der Schweiz in allen seinen Wagen für Passagiere und Fahrer Sicherheitsgurten eingeführt. Fein! Inskünftig werden die Taxichauffeure noch forscher fahren und dann braucht man ja nur noch die Waffenkammer des Historischen Museums zu öffnen, um an die Fußgänger Rüstungen zu verteilen!

Pressewesen

Im Jahre 1961 hat die Anzahl der Zeitungen um 110 abgenommen. Die Anzahl der Zeitschriften dagegen erhöhte sich um 146 Neuerscheinungen. Wahrscheinlich sind die Tageszeitungen eingegangen, weil sie, im Gegensatz zu den Zeitschriften, nur etwa die Hälfte des redaktionellen Teiles ausschließend für die Tony-Armstrong-Geschichten reservierten.

England

Feldmarschall Lord Montgomery of El Alamein erklärte vor hohen britischen Offizieren, man sollte Kanzler Adenauer eine Dosis Unkrautvertilgungsmittel eingeben. Es werde in Anbetracht seines Alters eine kleine Dosis genügen. – Wie aus Bonn verlautet, will sich Bundeskanzler Adenauer revanchieren und dem senilen Lord einen Kamelhaarmantel schenken. Der ihm noch angewachsener stehen werde als der Schafspelzmantel ...



Vorschlag für die Schaffung einer neuen Rekrutenmütze

Frankreich

Die Aera des algerischen Krieges für Frankreich: La rebelle époque.

Madrid

Die spanischen Monarchisten rümpfen ihre Nase, weil die Mitgift der Prinzessin Sophie nicht viel über eine Million Franken betragen wird. Sie meinen, die Athener hätten für das Privileg einer Verbindung mit dem spanischen Königshaus schon etwas mehr auslegen dürfen. Wir sind da ganz einverstanden. Uns schaudert, wenn wir daran denken, daß der Juan Carlos und sein Söpheli wegen Geldmangel gezwungen sein könnten, jedes Käsblatt der Welt mit Geschichten aus ihrem Privatleben zu beglücken.

Washington

Die amerikanische Senatorin Maurine Neuberger löste bei den Zigarettenfabrikanten große Bestürzung aus: Sie forderte ein Gesetz, das ermöglichen sollte, den Familienvätern den Zigarettenpreis zu verdoppeln. Wenn das Gesetz kommt, werden noch mehr Männer ihre Eheringe in der Westentasche aufbewahren müssen. Um die Zigaretten billiger zu bekommen.

Theater

Stolz meldeten die Zeitungen aus New York: Das Schauspiel «Romulus» von Dürrenmatt hat in bezug auf die Aufführungsdauer am Broadway alle bisher hier gezeigten Schweizer Stücke geschlagen. Das Elektronenhirn, das sämtliche Daten über frühere am Broadway aufgeführte Schweizer Stücke zusammensuchte und auswerte, soll ob der komplizierten Arbeit zusammengebrochen sein.